

GlasObjekte 2020

Referenzen unserer Projektberatung



Aller guten Würfel sind drei





Es sind definitiv Blickfänge, die Bürogebäude namens QBIG im Businesspark Schwabenhof: imposante Glasgebäude ummantelt von ebenso extravaganten weißen Stahlskeletten. Nicht nur die einzigartige Architektur sondern auch die hochwertige Bauweise und der hohe Energiestandard machen die Gebäude zu attraktiven Mietobjekten. Der Flachglas MarkenKreis hat für QBIG II und III die Gläser geliefert. Raumhohe Glaselemente mit INFRASTOP® III Blau 45/25 sorgen im Sommer für ein angenehmes Raumklima und bieten allen Mietern freien Blick in die Umgebung.

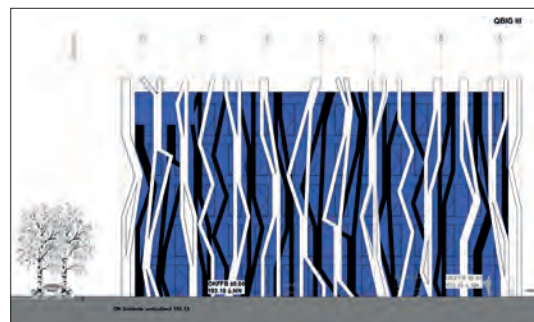
Alle drei QBIG Gebäude haben die gleiche Form und eine Größe von 4.500 m². Lediglich das Äußere der Gebäude unterscheidet sich sehr. Während die Stahlskeletthülle bei QBIG I an ein geflochtenes Netz erinnert, besteht sie bei QBIG II aus verschiedenen großen Rechtecken. Bei dem Gebäude QBIG III dagegen sind die Stahlstreben asymmetrisch vertikal angeordnet.

Der Bauherr, die Firmengruppe Hertner, ein Heilbronner Unternehmen der Gebäudetechnik, stellte sich für den Businesspark Schwabenhof Bauten mit einem

großen „Identifikationsfaktor“ vor. Für die langfristige Vermietung mit starker Objektbindung wünschte sich der Bauherr, dass sich die Mieter mit ihrem Objekt stark identifizieren. Dies ist den Architekten Riemer Planung mit ihrer expressiven Architektursprache gut gelungen. Das zeigt sich u.a. auch daran, dass die Mieter die Einzigartigkeit der Objekte für ihre eigene Außenwerbung, wie zum Beispiel auf Logos, Briefpapier oder für den Internetauftritt nutzen.



Ansicht Süd QBIG II



Ansicht Süd QBIG III

Die natürliche Belichtung und Belüftung der Arbeitsplätze sowie eine effiziente Flächennutzung waren wichtige Themen, die die Architekten bei der Planung verfolgten. So gibt es in den Gebäuden keine dunklen Zonen, alle Büros sind mit raumhohen verglasten Fenstern bzw. Fassadenelementen hell ausgestattet und können natürlich belüftet werden. Die hohe Flexibilität durch veränderbare Raumstrukturen berücksichtigt auch die gerasterte Fensterfassade.

Kubus ganz aus Glas

Die Fassaden von QBIG II und III wurden als Pfosten-Riegel-Konstruktionen mit wiederkehrenden Fassaden- und Fensterelementen in 1,25 m Breite und bis max. 3,40 m Höhe ausgebildet. Die Fassadenelemente sind mit dem Schüco System FW50+ gebaut, die Fenster in jedem zweiten Element mit dem System Schüco AWS 75 BS.Si. Bei den „Schwimmenden Fenstern“ in der Konstruktion übernimmt der Rahmen des Fenstereinsatzes die glashaltende Funktion für die angrenzenden Felder. Beide Glasgebäude wurden mit ca. 3.000 m² Dreifach-Sonnenschutz-Isolierglas

ausgestattet. Das Architekturbüro wünschte sich ein Glas mit mittlerer Außenreflexion und blauer Ansicht. Und die Bauphysik forderte für das Glas im Hinblick auf den sommerlichen Wärmeschutz einen möglichst niedrigen g-Wert. Eingebaut wurde dann nach Bemusterung und Beratung durch den Flachglas MarkenKreis das Sonnenschutz-Isolierglas INFRASTOP® III Blau 45/25. Der Dreifach-Glasaufbau verfügt über einen niedrigen g-Wert von 24 % und einen U_g-Wert von 0,6 W/m²K. Die Verglasung wurde aufgrund der zu erwartenden Schlagschattenbildung durch die Stahlträger vor der Glasfassade aus ESG-Gläsern gefertigt. So konnte das Glasbruchrisiko bei zu erwartenden Temperaturschwankungen minimiert werden. Der komplette Einbau der Verglasung erfolgte mittels Turmdrehkran nebst Sauganlage. Diese Maßnahmen waren wegen der hohen Scheibengewichte nötig.

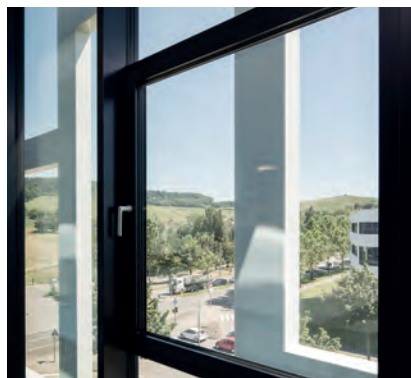
Ummantelt aus weißem Stahl

Jeweils über 2000 laufende Meter Stahlprofil wurden für die Stahlskelette eines Gebäudes gefertigt, geliefert und montiert. Dies ent-

spricht einem Gesamtgewicht von rund 200 Tonnen pro Fassade. Die einzelnen Segmente und Eckelemente sind aus Stahlgüte S355 J2 gefertigt und im RAL-Ton 9002 (grau-weiß) zweifachbeschichtet (Schichtdicke 120 my). Bedingt durch die extrem hohen Anforderungen an die Paßgenauigkeit der einzelnen Bauteile, wurden die jeweiligen Elemente digital vermessen und in eigens dafür hergestellten Schablonen gefertigt.

Die Überbreiten und -längen der einzelnen Segmente und die besonderen Höhen der Eckelemente erforderten spezielle Sondertransporte zur Baustelle, um dort montiert zu werden.

Mit den QBIG Gebäuden ist ein markantes Gebäudeensemble entstanden, das mit seiner sehr außergewöhnlichen Optik auf der Zubringerstraße Untergruppenbach nach Heilbronn einfach nicht zu übersehen ist.



Die Gebäude unterscheiden sich durch ihre auffallenden Stahlskelette. INFRASTOP III Blau 45/25 sorgt bei beiden für ein angenehmes Raumklima.

**Bautafel QBIG II:**

Bauherr: Hertner Holding GmbH
Architekt: Riemer Planung GmbH
Statik: Wulle Laig Ingenieure GmbH
Glasfassade: Ferger Metallbau GmbH
Stahlskelett: Claus Queck GmbH
Glastechnische Beratung: Flachglas MarkenKreis GmbH
Basisglas: Pilkington Deutschland AG
Isolierglasproduzent: FLACHGLAS Wernberg GmbH

Bautafel: QBIG III:

Bauherr: Hertner Holding GmbH
Architekt: Riemer Planung GmbH
Glasfassade: Wölz Stahl- und Metallbau GmbH & Co.KG
Stahlskelett: Vorndran Metallbau GmbH & Co.KG
Glastechnische Beratung: Flachglas MarkenKreis GmbH
Basisglas: Pilkington Deutschland AG
Isolierglasproduzent: Pilkington Austria GmbH
Glasgroßhändler: Glas Adamer GmbH

Bilder: Dirk Wilhelmy



Gläserne Ausblicke hoch über Wien

Mit dem Wohn- und Hotelkomplex am Belvedere hat Wien ein neues Vorzeigebauwerk erhalten. Das renommierte Architekturbüro Renzo Piano gestaltete fünf auf schlanken Pylonen stehende, naheliegende Gebäude, deren Baukörper über den Baumkronen des Schweizer Gartens zu schweben scheinen und einen fantastischen Blick zum historischen Erbe Wiens, dem Schloss Belvedere und dem Stephansdom freigeben. Ebenso auffallend wie die Baukörper selber zeigt sich die markante Fassade aus Aluminium, Keramik und Glas. Komplexe Isoliergläser erfüllen im bauphysikalischen Konzept die hohen glastechnischen Anforderungen und leisten ihren Beitrag zur Energieeffizienz dieser Neubauten.

Wenn höchste Anforderungen an eine Verglasung gefordert werden, dann sollten moderne Beschichtungstechnologie und Glasverarbeitungskompetenz perfekt zusammenspielen. Mit der Pilkington Deutschland AG und der in Österreich ansässigen Petschenig glastec GmbH haben beim Bau des neuen Belvedere zwei Partner zusammengefunden, die von der Fertigung und Lieferung des Basisglases bis hin zur Herstellung eines jeden ein-

zelnen Isolierglaselementes reibungslos zusammengearbeitet haben. „Ohne Isolierglaslinie mit voll automatisierter Abstandhalterapplikation ist ein Projekt mit so engen Termin- und Qualitätsvorgaben praktisch nicht zu stemmen“, sagt Hanspeter Petschenig, Geschäftsführer des Isolierglasproduzenten. Der österreichische Glasverarbeiter verbaute für die Fassade rund 50.000 m² Basisglas zu wärme- und schalldämmenden sowie absturzsichernden hochwertigen Dreifach-Isolierglaselementen.

Die Architektur

Die Parkapartments im Stadtquartier Belvedere wurden von der SIGNA Gruppe entwickelt, das Hotel in einem Joint Venture zwischen SIGNA und HYATT Group. Schon frühzeitig wurden das Architekturbüro Renzo Piano in die Planung hinzugezogen. Renzo Pianos Ziel ist, dass Vorstädte sich wieder zu lebenswerten, urbanen Zentren entwickeln. Sein städtebauliches Konzept für dieses Areal berücksichtigt neben optisch attraktiven Sichtlinien und Ausblicken auch die negativen Aspekte der Großstadt wie den Lärm vom naheliegenden Bahnhof und der Arsenalstraße. Die Lösung war, die Gebäude auf „Piloti“ zu







Die Gebäudekanten erhielten gebogene Gläser



Nordansicht Arsenalstraße

heben. Von der Straßenseite aus gesehen beginnen die Gebäude so erst in einer Höhe ab dem 4. und 6. Obergeschoß und liegen somit über den Baumkronen des nahen Schweizer Gartens. Diese Lösung bietet Raum für begrünte Freiflächen, die die Baukörper miteinander verbinden und den Schweizer Garten optisch heranholen.

Die 342 neuen Apartments und das 303 Zimmer Hotel verteilen sich auf fünf Türme mit polygonalen Grundrissen. In den drei Wohnungsblöcken befinden sich mehr als 60 unterschiedliche Wohnungstypen. Raumhohe Fenster sowie Loggien, Balkone oder Terrassen verleihen den Apartments die gewünschte Helligkeit und Großzügigkeit. Die Fenster kann man aus Sicherheitsgründen nicht öffnen, sie verfügen aber über Lüftungsflügel.

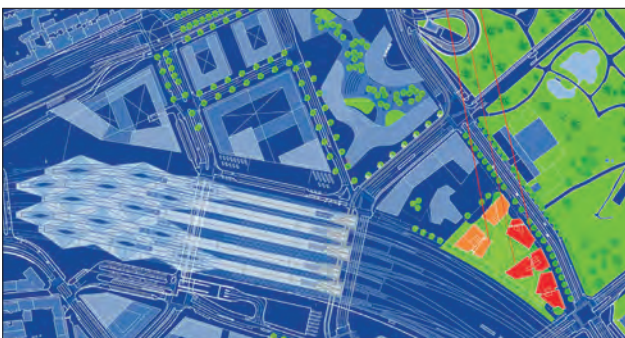
Die Fassade

Glas, Aluminium und ein hellgrauer Keramikstein bestimmen das Aussehen der Fassade. Der Keramikstein bricht die geschlossene Fensterfront auf und verleiht ihr eine gewisse Tiefe. Die 28.000 m² Fassade ist eine gehängte Systemfassade und wurde als Elementfassade ausgeführt. Die für die Fassade verantwortliche Strabag Metallica verbaute hier 5.600 Elemente, davon 1.100 Dreifach-Isoliergläser, 48.000 Wellbleche sowie 60.000 grau lasierte Keramikleisten. Die Elementfassade wurde in nur einem Jahr von Strabag erstellt. Eine Herkulesaufgabe, denn alle Elemente mussten sowohl in der Simulation als auch auf dem Prüfstand nachweisen, dass sie die hohen bauphysikalischen Anforderungen an Wärmedämmung und Schallschutz erfüllen, bevor sie eingebaut werden konnten.

Die Koordination des Fassadenplanungsprozesses war somit eine große Herausforderung, die der Projektkoordinator Pro Projekt zusammen mit Strabag und seinen Partnern zu meistern hatte. Die klare Projektsteuerung und die örtliche Bauaufsicht seitens Pro Projekt war ausschlaggebend für die Einhaltung engerster Terminpläne, gewünschter Qualitäten und der Einhaltung der Baukosten dieses Millionenobjektes.

Die Verglasung

Guter Wärmeschutz und hoher Schallschutz sowie Absturzsicherung waren die Grundanforderungen, die an die raumhohe Verglasung gestellt wurden. Aufgrund des starken Lärmaufkommens lagen die Schallschutzanforderungen teilweise bei bis zu 52 dB. Zusammen mit der geforderten Absturzsicherung wurden



Gesamtlageplan



Grundriss

Dreifachglasaufbauten aus außen und – wo gefordert – auch innenliegendem Schalldämm-VSG gefertigt. Jeweils eine Scheibe der VSG Einheit erhielt eine Pilkington Optitherm S3 Wärmedämmbeschichtung. Ein großer Teil der wärmedämmbeschichteten Basisgläser wurde als Pro T Variante geliefert und bei Petschenig glastec zu ESG vorgespannt. Die Gesamtverglasung erzielt in diesem Aufbau U_g -Werte von $0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$ bei einer Lichtdurchlässigkeit von rund 70%. Die Gesamtenergiedurchlässigkeit liegt bei 46%.

Eine Besonderheit sind die gebogenen Isolierglaselemente für die Gebäudekanten. Die hier eingesetzten wärmedämmbeschichteten Pilkington Basisgläser Pro T eignen sich dank ihrer speziellen Beschichtung hervorragend zum Biegen und anschließendem Vor-

spannen. Die Flintermann GmbH fertigte eine große Anzahl an gebogenen Dreifach-Isoliergläser aus jeweils fünf großformatigen Scheiben sowie monolithische VSG-Gläser, in Teilbereichen auch mit SentryGlas+ Folie. Als einziger Glasveredler nahmen die Biegespezialisten aus Salzburg

die Herausforderung an, Scheiben nach Wunsch der Architekten mit sehr engem mittigen Biegeradius zu fertigen. Unter großem Termindruck wurden im laufenden Bauprozess Biegetestversuche gefahren, bis die Lösung gefunden war und die Fertigung anlief.

Bautafel:

Bauherr: SIGNA Gruppe

Architekten Planung: Renzo Piano Building Workshop, RPBW in Zusammenarbeit mit NMPB Architekten ZT GmbH

Projektleitung: Thorsten Sahlmann, RPBW Paris

Architekten Ausführung: NMPB Architekten ZT GmbH Wien

Projektsteuerung/Örtliche Bauaufsicht: Pro Projekt Wien

Fassade: STRABAG AG, Abteilung Fassade Metallica

Pfosten-Riegel-Fassade: AluSommer GmbH

Basisglas: Pilkington Deutschland AG

Isolierglas Fassade: Petschenig glastec GmbH

Gebogenes Glas: Flintermann GmbH

Bilder: www.architekturphoto.at, www.filmkraft.de



Ein Ort der Offenheit und Kommunikation





BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH ist Weltmarktführer für Wellpappanlagen. An seinem Hauptstandort in Weiherhammer, unweit der bayerischen Stadt Weiden, hat das Unternehmen umfangreich investiert: eine neue Gebäudeinfrastruktur inklusive Fertigung sichern die Attraktivität des Standortes und stellen die Weichen für eine erfolgreiche Implementierung von Industrie 4.0.

Herzstück dieser Investition ist der Neubau der Firmenzentrale. Dieser mit seiner geschwungenen Form sehr auffallende Bürokomplex fördert vor allem die Kommunikation und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeiter. Entworfen und realisiert wurde das Gebäude von der furoris-Gruppe aus Chemnitz. Glas spielt in deren Architektursprache eine bedeutende Rolle. Dreifach-Sonnenschutzisolierglas in der Glasfassade sorgt für Licht und Helligkeit sowie sommerlichen Wärmeschutz. Gläserne Brüstungen geben den großzügig geschwungenen Terrassenbereichen die geforderte Sicherheit und transparente Raumteiler ermöglichen fließende Übergänge verschiedener Funktionsbereiche.



BHS Corrugated ist mit einem weltweiten Marktanteil von rund 50% Marktführer in der Entwicklung und Produktion von Riffelwalzen, Wellpappenanlagen und deren Einzelaggregate. Als führender Technologieanbieter und Jobmotor einer ganzen Region hat BHS Corrugated mit einem Investitionsvolumen von 65 Mio. Euro die Arbeitsplätze gesichert und die Zukunft des Standortes gestärkt. Die Vorstellungen des Bauherren für den Ausbau

des Standortes waren schnell umrissen: die Grenze zwischen Fertigung und Verwaltung sollten aufgehoben werden. Bürotrakt und Montagehalle sollten miteinander verschmelzen, um im Sinne der Industrie 4.0 eine der effektivsten Riffelwalzenfertigungen überhaupt aufzubauen. Es sollte ein Ort werden, der Mitarbeiter verbindet, egal, ob sie im Service oder in der Produktion arbeiten. Zukünftig soll man sich auf Augenhöhe treffen. Im

Foyer, aber auch im Restaurant und in den offenen Büro- und Konferenzräumen.

Diese Idee haben die Architekten der furoris Gruppe umgesetzt. Optisch angelehnt an das äußere Erscheinungsbild der Wellpappe entwarfen sie ein lebhaft geschwungenes und mit zarten gläsernen Fugen geschichtetes Gebäude mit einer Vereinigung der unterschiedlichen Verwaltungs- und Produktionsprozesse.

Die Mitarbeiter planen, experimentieren, forschen und produzieren in der neuen Firmenzentrale höchst effektiv und profitieren dabei vom notwendigen Freiraum. Sämtliche Bereiche und Abteilungen sind nun besser vernetzt und können dementsprechend besser und schneller miteinander kooperieren. Ein über alle Geschosse hinweg errichtetes helles Atrium entfaltet sich als Marktplatz für Kommunikation und Kreativität. Auf fünf Etagen entstanden insgesamt 450 frei wählbare open-space-Arbeitsplätze, die nun eigenverantwortliches Arbeiten ermöglichen. Ergänzt werden diese durch ein neues Restaurant und durch Freizeiträume, in denen sich Mitarbeiter entspannen oder austauschen können.

Futuristisch anmutend

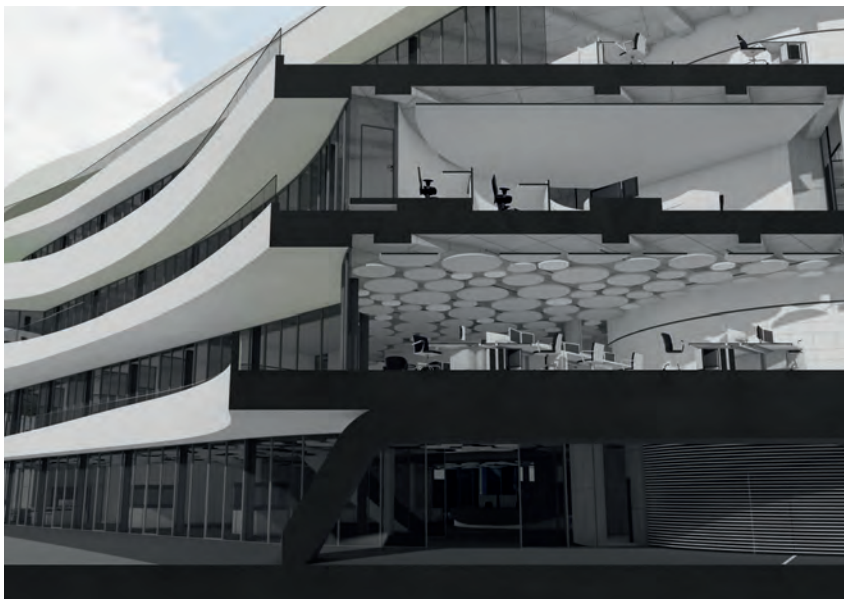
Den Neubau planten die Architekten als ästhetisch geschwungenen Baukörper aus Stahlbeton. Für die einzelnen Geschosse wurden nach

den Geometrien der Architekten unterschiedlich große weiße Betonplatten vor Ort gegossen und mit dem Baukörper thermisch getrennt verbunden. So entsteht der Eindruck dynamischer Bewegung, aber zugleich auch von einer gewissen Leichtigkeit und futuristischer Anmutung. Form und Funktion der Firmenzentrale werden auf diese Weise neu definiert und liefern die Vorlage für die Arbeitswelt von morgen.

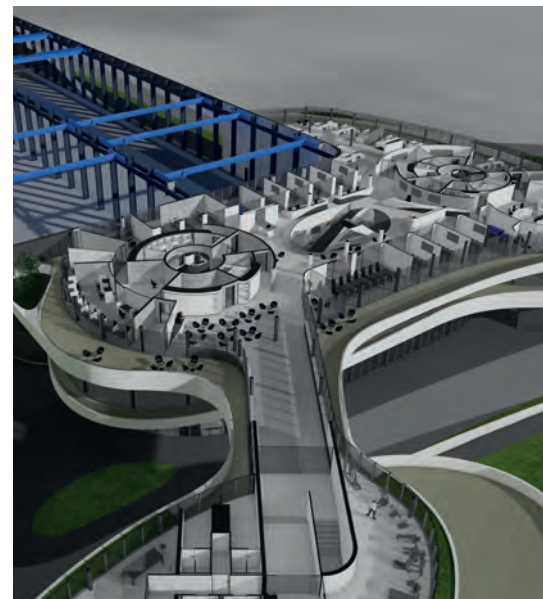
Glasfassade

Bei der Glasfassade handelt es sich um eine Aluminium Pfosten-Riegel-Konstruktion (WICTEC 50 gerade und polygonal) mit feststehenden Elementen sowie mit Fenster- und Türelementen. Für die großflächige Verglasung wünschten die Architekten in der Außenansicht neutrale, schwach reflektierende Gläser. Zugleich waren die Anforderungen an den sommerlichen Wärmeschutz mit einem möglichst niedrigen g-Wert zu erfüllen. Eingebaut wurden

dann nach Beratung durch den Flachglas MarkenKreis 4.000 m² des Sonnenschutz-Isolierglases INFRASTOP® III Brillant 45/24 als raumhohe Verglasung. Der Dreifach-Glasaufbau verfügt über einen niedrigen g-Wert von 25% und einen U_g-Wert von 0,6 W/m² K. Die Innen- und Außenscheiben der bis zu 3,70 m hohen Glaselemente wurden aus Gründen der Absturzsicherung aus ESG-H hergestellt. Die Auskragungen der geschwungenen Betonelemente bilden einen konstruktiven Sonnenschutz: im Sommer sorgen diese für eine effektive Verschattung.



Schnitt durchs Gebäude



Horizontaler Schnitt durchs Gebäude



Glasgeländer

Wahre Erholungsorte sind die großzügig geschwungenen Terrassen mit ihren gläsernen Brüstungen. 800 laufende Meter des glassline Glasgeländersystems Balardo wurden an der Betondecke befestigt und gewähren den Mitarbeitern nun einen sicheren, freien Blick in die Natur. Die Glasgeländer bestehen aus Aluminium Tragprofilen, einem VSG Verbund-sicherheitsglas 20 mm aus 2 x 10 mm ESG mit 1.52 mm Folie und einem lastabtragendem Kantenschutz.

Mit der Neuausrichtung seines Standortes hat BHS Corrugated ein Zeichen gesetzt. Es ist nicht nur die Ästhetik der äußeren Form mit der das imposante Bauwerk beeindruckt; überzeugend ist auch das innovative Nutzungskonzept, welches Arbeitsplätze der Zukunft schafft und dabei den Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt.





Bautafel:

Objekt: BHS Corrugated
 Bauherr: IVG Weiherhammer GmbH
 Planung: furoris Gruppe GmbH
 Metallbau Fassade: KARO Metall GmbH
 Glasberatung: Flachglas MarkenKreis GmbH
 Basisglas: Pilkington Deutschland AG
 Isolierglas: Pilkington Austria GmbH
 Glasgeländer: glassline GmbH
 Glas für die Glasgeländer:
 Flachglas Wernberg GmbH, Arcon GmbH
 Montage Glasgeländer: KM Spezialglas
 und Baumontagen GmbH

Bilder: furoris gruppe GmbH;

Fotograf: Michael Sommer

Ein wichtiger Baustein im neuen Quartiersleben





Auf dem ehemaligen Areal der Gummiwarenfabrik Franz Clouth im Kölner Stadtteil Nippes entsteht ein neues Wohn- und Gewerbeviertel, dessen städtebaulich wichtigste Eckbebauung das zur Innenstadt gelegene Clouth 104 ist. Lepel & Lepel Architekten erinnern mit ihrem Neubau an die Standorthistorie, erhalten sie doch die denkmalgeschützte Industriefassade und verbinden diese mit loftartigen, modernen und flexiblen Räumen. Als Mieter werden vornehmlich kreative Unternehmen sowie Start-ups angesprochen, die mit diesem sehr flexiblen Raumkonzept in einer hellen und lichten Arbeitsatmosphäre maximalen Ideenspielraum erhalten. Im Rahmen des Gebäudeenergiekonzeptes wählten die

Architekten Sonnenschutz-Isoliergläser des Typs INFRASTOP® Brillant 60/31, die teilweise großflächig bedruckt wurden.

Clouth 104 ist das erste gemeinsame Objekt der Clouth 104 Grundstücksgesellschaft gegründet aus dem Projektentwickler KairosRed und der Fundament Projektentwicklungsgesellschaft. Dem Neubau, der sich mit verglasten Geschossen über der historischen Ziegelfassade erhebt, könnte die Rolle als „Veedel im Veedel“ (kölsches Wort für Viertel) zukommen. Auf 18.000 m² Fläche bietet er Platz für neues Gewerbe u. a. Büros, Kita, Hotel und Gastronomie. Nach Auflage der Stadt sind zudem 21 Künstlerateliers vorgesehen.



Die Architekten erinnern mit diesem Neubau an die Standorthistorie, erhalten sie doch die denkmalgeschützte Industriefassade.



Bautafel

Bauherr: Clouth 104 Grundstücksgesellschaft mbH, Zossen
Planung: Lepel & Lepel Architekt Innenarchitektin PartG mbH
Bauphysik: knp.bauphysik Ingenieurgesellschaft mbH
Metallbau: Wölz Stahl- und Metallbau GmbH & Co. KG
Glasberatung: Flachglas MarkenKreis GmbH
Basisglas: Pilkington Deutschland AG
Isolierglas und Bedruckung: Flachglas Wernberg GmbH
Stahlfenster: Forster Profilsysteme AG
Pfosten-Riegel-Fassade: Schüco International KG

Fotos: Jens Kirchner

Animation: Lepel & Lepel Architekt Innenarchitektin
PartG mbB

Clouth 104 soll die Menschen vernetzen: auf der Dachterrasse, in den Laubengängen oder im begrünten Innenhof. Nach Aussage von Andreas Gerhardt, Geschäftsführer KairosRed, soll mit diesem Neubau und dem flexiblen Raumkonzept eine neue Arbeitskultur geschaffen werden. Die großzügigen, loftartigen Räume sind mit nur wenigen Wänden erstellt und werden in variablen Modulen je nach gewünschtem Platzbedarf vermietet. Den Planern war es wichtig, möglichst wenig vorzugeben und somit eine maximale Flexibilität in der Raumnutzung zu schaffen. Reinhard Lepel nennt es den Wunsch nach einer „Architektur der Freiheit“. Das Architekturbüro selbst ist auch in das Gebäude eingezogen.

Glasfassaden unterstreichen Loftcharakter

Entlang der Niehler Straße und auch am Eingang zum Quartier entlang der Seekabelstrasse wurde die alte Backsteinfassade erhalten und in den Neubau integriert. Um den alten Industriecharakter zu wahren, erhielt diese denkmalgeschützte Ziegelfassade Fenster

aus Stahl, System Forster Unico. Die Fassaden des neuen, angrenzenden und ebenfalls zum Innenhof liegenden Mauerwerkes erhielten eine Aluminium-Pfosten-Riegel Fassade, (System Schüco FWS 50+SI) ebenso die aufgesetzten Glasgeschosse. Die Fassadenarbeiten führte Metallbau Wölz aus Gundelfingen aus.

Die glastechnische Beratung der Planer erfolgte wie schon beim Lofthaus Köln (<https://www.lepel-lepel.de/projekte/lofthaus-koeln>) durch die Flachglas MarkenKreis GmbH.

Empfohlen wurde das Sonnenschutz-Isolierglas INFRASTOP® Brillant 60/31 mit einer Lichtdurchlässigkeit von 60% und einem g-Wert von 32%, weil es die bauphysikalischen Vorgaben an den sommerlichen Wärmeschutz erfüllt, eine maximal hohe Lichtdurchlässigkeit bietet und dem Wunsch der Architekten nach einem neutralen Glas entspricht. Zudem erfüllt es mit seiner sehr niedrigen Außenreflexion von nur 11% die Vorgaben der Genehmigungsbehörde hinsichtlich Vogelschutz.

Die feststehenden Verglasungen der oberen Geschosse wurden großflächig mit einem hellgrauen Punktverlaufsrastrer bedruckt. Primär verfolgten die Architekten mit dieser Bedruckung optische Ziele. Die partielle Lichtdurchlässigkeit der Gläser erinnert an eine transluzente Lichtlösung und bietet darüber hinaus auch den Vorteil eines Blendschutzes.

Clouth 104 ist mit höchsten ökologischen Standards geplant und es hat eine Platin Zertifizierung nach DGNB erhalten. Clouth 104 ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass Architektur für modernes Quartierleben auch mit Erreichung hoher Standards realisierbar ist.



Die feststehenden Verglasungen der oberen Geschosse wurden großflächig mit einem hellgrauen Punktverlaufsrastrer bedruckt.

Weitere Objekte, die mit unseren Produkten realisiert wurden, finden Sie unter **www.GlasObjekte.info**

Flachglas MarkenKreis GmbH
Ludwig-Erhard-Straße 16
45891 Gelsenkirchen
Telefon 0209 91329-0
Telefax 0209 91329-29
info@flachglas-markenkreis.de

Flachglas MarkenKreis ist ein umfassendes Netzwerk aus leistungsstarken Produzenten, Händlern und Installateuren von Funktionsgläsern und Glassystemen. In enger Zusammenarbeit entwickeln wir individuelle Lösungen für alle denkbaren Einsatzbereiche von Glas.